



SPD-Fraktion im Kreistag des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140 33334 Gütersloh Telefon: 05241 85-1026 Fax: 05241 85-31051 E-Mail: spd@gt-net.de

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Digitales,
Finanzen und Rechnungsprüfung
Frau Helga Lange

An den Landrat des Kreises Gütersloh
Herrn Sven-Georg Adenauer

Kreishaus

Marion Weike
Fraktionsvorsitzende

Telefon: 05203 882611
Mobil: 0151 14232154
E-Mail: m.weike@bitel.net
Internet: www.spd-kreisgt.de

Private Adresse:
Ravensberger Str. 56
33824 Werther

- per E-Mail -

12.02.2023

Antrag zum Haushalt und zum Stellenplan für das Jahr 2023 im Bereich Ausbildung zu den Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft, Digitales, Finanzen und Rechnungsprüfung am 22.02.2023, des Kreisausschusses am 27.02.2023 und des Kreistags am 06.03.2023;

Bezug: Unsere Anfrage im Kreisausschuss am 06.02.2023 Drs. 5908 und die Beantwortung der Verwaltung Drs. 5908/1

Sehr geehrte Frau Lange,
sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,

Die SPD-Kreistagsfraktion stellt zu den o.g. Sitzungen den Antrag:

1. Der Kreis Gütersloh setzt sich das Ziel, zukünftig mindestens bedarfsgerecht auszubilden. Für das Jahr 2023 werden weitere 10 Ausbildungsstellen im Stellenplan berücksichtigt. In den nächsten Jahren wird die Zahl der Ausbildungsstellen unter Berücksichtigung des zu prognostizierenden Bedarfs deutlich erhöht.
2. Bei der Prognose werden nicht nur die Stellen berücksichtigt, die ruhestandsbedingt frei werden, sondern auch die Stellen, die durchschnittlich durch Kündigungen, Aufhebungsverträge u.ä. vakant werden.
3. Die erforderlichen Finanzmittel für die zusätzlichen Ausbildungsstellen einschl. des zusätzlichen Sachaufwands werden im Haushalt 2023 eingestellt.

Begründung:

In den nächsten Jahren ergibt sich ausweislich der Antworten der Kreisverwaltung zu unserer o.g. Anfrage erheblicher Bedarf an neuen Mitarbeiter*innen:

Bis 2026 gehen bei Zugrundelegung der Regelaltersgrenze 90 Mitarbeitende in den Ruhestand (ohne Personen, die sich aktuell schon in der Ruhephase der Altersteilzeit befinden). Sofern ein durchschnittliches Renteneintrittsalter von 63,8 Jahren zugrunde gelegt wird, wird sich die Zahl der Renteneintritte bis 2026 ca. verdoppeln.

Das bedeutet, dass bis 2026 ruhestandsbedingt bis zu 180 Nachbesetzungen (im Worstcase jährlich 60) erforderlich werden. Hinzukommen die Vakanzen, die sich durch Kündigungen, durch Aufhebungsverträge, aufgrund von Erwerbsunfähigkeit und durch Sonstiges ergeben. Die Frage, wie viele Fälle es dazu in den beiden vergangenen Jahren gab, beantwortete die Kreisverwaltung wie folgt:

„In den Jahren 2021 und 2022 sind insgesamt 141 Mitarbeitende aufgrund von Kündigung, Aufhebungsvertrag oder aufgrund von Erwerbsunfähigkeit ausgeschieden. Allerdings sind hierbei ebenfalls Mitarbeitende erfasst, die zusätzlich zur Bekämpfung der Corona-Pandemie beschäftigt waren. Der Ausschluss dieser Mitarbeitenden ist in der Auswertung nicht möglich.“

Da sich der Wettbewerb um Fachkräfte auch im kommunalen Bereich in den kommenden Jahren voraussichtlich verschärfen wird, dürfte aufgrund dieser Art der Fluktuation jährlich ein Bedarf von mindestens 50 Nachbesetzungen erforderlich sein. Insgesamt wird man voraussichtlich jährlich bis zu 110 Stellen nachbesetzen müssen.

Ausweislich des Stellenplanentwurfs plant die Verwaltung lediglich mit 59 Auszubildenden (s. Anlage 1). Im Jahr 2023 werden 27 Auszubildende ihre Ausbildung abschließen. 32 Neueinstellungen sind 2023 geplant. Damit wird der Bedarf der Kreisverwaltung nicht annähernd gedeckt werden können.

Hinzukommt, dass nicht alle Auszubildenden die Prüfungen schaffen bzw. nach Abschluss der Ausbildung bei der Kreisverwaltung bleiben.

Nach ihrer Übernahme sind nach Auskunft der Verwaltung innerhalb von drei Jahren beim Kreis Gütersloh mit Ausbildungsende

- 2020 4 Personen
- 2021 6 Personen
- 2022 4 Personen

ausgeschieden.

Der Kreis Gütersloh bildet mit 59 geplanten Ausbildungsplätzen im Jahr 2023 erheblich weniger als die Kreise Paderborn (130 Ausbildungsplätze), Warendorf (96 Ausbildungsplätze), Lippe (115 Ausbildungsplätze), Minden-Lübbecke (91 Ausbildungsplätze), Höxter (78 Ausbildungsplätze) und Herford (75-83 Ausbildungsplätze) (s. Anlage 2).

Aus den vorgenannten Gründen schlägt die SPD-Fraktion vor, für das Haushaltsjahr 2023 weitere 10 Ausbildungsstellen im Stellenplan zu berücksichtigen. Die Besetzung zum 1.8.2023 wird bei entsprechenden Anstrengungen noch möglich sein. Kommunen und

Firmen werben für das Ausbildungsjahr 2023 nach wie vor um Auszubildende (einige Beispiele:

Kreis Unna: <https://www.kreis-unna.de/Serviceportal/Karriere/Ausbildung/>

Stadt Gütersloh: <https://interamt.de/koop/app/crypt.D4b70xpZhTV4irQnUnCsA/D4be1>

Stadt Krefeld: <https://interamt.de/koop/app/crypt.D4b70xpZhTW7q-Kxr3h8aA/D4be1>

Hörmann KG: <https://www.ausbildungsstellen.de/ausbildungsplaetze-steinhagen-hoermann-kg>

Nobilia: <https://www.nobilia.de/de/karriere/stellenangebote/>

Aus unserer Sicht ist es unabdingbar, in den nächsten Jahren die Zahl der Ausbildungsstellen unter Berücksichtigung des zu prognostizierenden Bedarfs deutlich zu erhöhen.

Für die SPD-Kreistagsfraktion

Marion Wulke